

nomadische Eroberervölker hervorgegangen sind („Völkerquelle“). Zwischen den höchsten Gebirgen, im Südrande liegt Tibet, von einem frommen, friedlichen Volke bewohnt.

2. Turan, flaches Tiefland am Westabhange des inneren Hochasiens, bis zum kaspischen Meere; da die Steppe durch Brunnen und Kanäle leicht in fruchtbares Ackerland verwandelt werden kann, ist hier ein beständiger Kampfplatz der Nomaden und Ackerbauer.

3. Sibirien, ein kaltes Tiefland vom Nordabhange Hochasiens bis zum Eismeere; erst später bevölkert und größtenteils nur schwer zu kultivieren.

4. Das Amurland, ein Gebirgsland mit Flußthälern, die sich zum großen Ocean hinabsenken; Heimat von Eroberern (wie der Mandtschu in China).

5. China, ein abgeschlossenes Tiefland, am gelben und blauen Fluß, die am großen Ocean eine weite, fruchtbare Ebene gebildet haben; alter Kulturstaat, öfters von den benachbarten Hochländern aus unterworfen.

6. Japan, ein gebirgiges Inselreich, durch Stürme und Klippen abgesperrt; — selbständige Kraftentwicklung.

7. Hinter-Indien, eine Halbinsel, die durch mehrere von Norden nach Süden streichende Kettengebirge geteilt ist; zwischen diesen Gebirgen finden sich mächtige Stromthäler mit lüppiger Fruchtbarkeit, die, streng von einander abgetrennt, jedes selbständig sich entwickelt haben.

8. Vorder-Indien bildet im Norden am Fuße des hohen Himalaya eine fruchtbare Tiefebene (am Indus und Ganges); die südliche Halbinsel (das Dreieck Dekan) ein Hochland. Reichthum an wertvollen Produkten und auf der Westküste an trefflichen Häfen; altes Kultur- und Welthandelsland.

§. 12. B. **West-Asien** besteht aus mehreren Hochländern, zwischen welche sich ein einziges Tiefland (am Euphrat und Tigris) lagert. Vom Himalaya im Südrande des östlichen Hochasiens bildet das Hinduksch das Übergangsglied zu dem vielfach unterbrochenen Nordrand des westlich angrenzenden Iran.

1. Persien oder Iran, ein Hochland, das von rauhen Gebirgsrändern umgeben ist, mit fruchtbaren Flachlandsstrecken und Thälern, im Südwesten dagegen trockenem, baumlosem, zum Teil mit Sandwüsten erfülltem Boden im Innern, dessen Einförmigkeit von wenigen Oasen unterbrochen wird. Land des Lichts, im Gegensatz zu Turan, dem Lande der Finsternis und räuberischer Nomaden.

2. Armenien, ein Hochland, noch höher als Iran, liegt an dessen Nordwestwinkel und geht westlich in Kleinasien wie nördlich in die Länder des Kaukasus über; — ein Land der „Passage“.

3. Klein-Asien, die westliche Halbinsel von Asien, ein Hochland mit schwer passierbaren Randgebirgen, aber fruchtbaren Abhängen am Archipelagus, die nach Klima und Bewässerung mehr zu den gegenüber liegenden europäischen Gestaden gehören, als zum kalten wenig bewässerten Innern; daher nahe Verbindung mit Europa, insbesondere mit Griechenland.